



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Postulat

Nr. 274 2004/2009

von Stefanie Zürcher und Michael Notter
namens des Kinderparlaments

vom 27. April 2007

(StB 488 vom 23. Mai 2007)

**Wurde anlässlich der
34. Ratssitzung vom
28. Juni 2007 überwiesen.**

Erhaltung Begabtenwerkstatt

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Am 23. November 2006 hat der Grosse Stadtrat den Bericht B 14/2006 vom 22. März 2006: „Finanzstrategie und Entlastungsmassnahmen 2006–2010 (Schlussbericht EÜP)“ zur Kenntnis genommen. Unter vielen Massnahmen wurde darin der Aufhebung der Begabtenwerkstatt diskussionslos zugestimmt. Dies bedeutet, dass die Begabtenwerkstatt auf Ende des Schuljahres 2006/2007 geschlossen wird.

Auf das Schuljahr 2006/2007 ist das Rahmenkonzept Begabungsförderung in der Stadt Luzern in Kraft getreten. Dieses Konzept erteilt den Schulen den Auftrag, Begabungsförderung innerhalb des Schulhauses aufzubauen. Diese Alternative beinhaltet ganz klar auch die Förderung von Kindern mit hohen kognitiven Fähigkeiten.

Allgemein richtet sich die Volksschule auf die integrative Schulung aller Kinder und Jugendlichen aus. Das Ziel ist es, wo möglich alle Kinder und Jugendlichen innerhalb der Volksschule zu fördern. Dazu werden die Lehrkräfte in Zukunft von Fachpersonen unterstützt.

Es ist richtig, dass die Begabtenwerkstatt für die begabten Kinder eine Gelegenheit war, mit anderen Kindern zusammen vertiefenden Stoff zu erlernen. Allerdings fand diese Art der Förderung weit weg vom Klassenunterricht statt. Für die restlichen Lektionen haben die begabten Kinder am Regelklassenunterricht teilgenommen. Erfahrungen haben gezeigt, dass diese Förderung wohl gut, aber nicht ausreichend ist. Begabte Kinder haben weitergehende Bedürfnisse. Diesen soll mit der Unterstützung der Regelklassenlehrpersonen durch Fachpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung im Schulhaus Rechnung getragen werden. Diese Schulhausangebote sind in der Stadt Luzern im Aufbau. Sie werden an anderen Schulen des Kantons bereits mit Erfolg durchgeführt.

Bis heute haben in den meisten Fällen die Lehrpersonen Kinder und Jugendliche für die Begabtenwerkstatt vorgeschlagen. Darauf wurden die Kinder abgeklärt. Dies bestätigen die Zahlen des Schulpsychologischen Dienstes. Dieser Weg zur Klärung eines besonderen Förderbedarfs ist weiterhin möglich.

Stadt Luzern
Sekretariat Grosse Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch
www.StadtLuzern.ch

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen in der Werkstatt ist in den vergangenen Jahren gesunken. Immer wieder haben Kinder aufgrund des Weges oder weil die Werkstatt ausserhalb des Schulhauses war, den Besuch abgelehnt. Die Volksschulen der Stadt Luzern möchten mit dem Angebot der Begabungs- und Begabtenförderung die Sensibilität bei den Lehrpersonen und Eltern stärken. Von der Förderung sollen möglichst alle Kinder und Jugendlichen profitieren, welche aufgrund ihrer Begabungen eine spezielle Fördermassnahme benötigen. Die Alternative der Begabungs- und Begabtenförderung im Schulhaus soll auch der Chancengerechtigkeit dienen.

Die Schulpflege hat an ihrer Sitzung vom 8. Mai 2007 das Postulat des Kinderparlaments diskutiert. Sie stimmt den Ausführungen des Stadtrates zu. Im Rahmen der integrativen Förderung soll anstelle einer einzigen Begabtenwerkstatt in den einzelnen Schulhäusern eine gezielte Begabungs- und Begabtenförderung stattfinden. Die Schulpflege hat das Rektorat Volksschule (und damit die Schulleitungen) beauftragt, in den Schulhäusern verstärkt ein Augenmerk auf die Einführung von Angeboten für Hochbegabte – wie sie bisher bei der Begabtenwerkstatt stattfanden – zu richten.

Der Stadtrat lehnt das Postulat ab.

Stadtrat von Luzern

